

Eingang: 14.07.2023

Prüfung Gemeinderat in der Lammstraße

| Gremium | Termin | TOP | ö | nö |
|----------------|------------|-----|---|----|
| Gemeinderat | 19.09.2023 | 25 | X | |
| Hauptausschuss | 17.10.2023 | 9 | x | |

1. Die Verwaltung prüft die Unterbringung des Sitzungssaals für den Karlsruher Gemeinderat und die Abteilung Ratsangelegenheiten in der Lammstraße.

Für die Nutzung sollen, bei der Prüfung, auch die Option von Empfängen durch den Gemeinderat der Stadt Karlsruhe, Pressekonferenzen der Fraktionen und des Presse- und Informationsamt geprüft werden.

2. Die Verwaltung berechnet beispielhaft die Kosten für den Auf- und Abbau für Sitzungen des Gemeinderates und der im Bürgersaal tagenden Gremien pro Jahr und stellt diese ins Verhältnis mit der Schaffung eines festen Sitzungssaales in der Lammstraße.

Begründung

Die Anbindung der Lammstraße an das Haus der Fraktionen in der Hebelstraße bietet den Vorteil, den Gemeinderat in einer repräsentativen Lage am Friedrichsplatz unterzubringen. Die Immobilie verfügt bereits über einen großen Saal mit Tribüne. Durch die Schaffung eines festen Sitzungssaales in der Lammstraße würden der Arbeitsaufwand für den Auf- und Abbau des Sitzungssaales entfallen sowie eine feste Verkabelung bzw. Stromversorgung für die stadträtlichen Endgeräte beim papierlosen Betrieb gewährleistet werden. Die Räumlichkeiten könnten somit für gemeinsame Veranstaltungen und Bürgerbeteiligungsverfahren im Saal des Gemeinderates genutzt werden, um den Gemeinderat der Bevölkerung näher zu bringen. Es wäre sinnvoll, auch die Abteilung Ratsangelegenheiten sowie einen Presse- bzw. Medienraum des Gemeinderates in den Räumlichkeiten unterzubringen.

Einsparungen durch festen, ausgestatteten Sitzungsort

Ein weiterer Vorteil wäre, dass die Ausschüsse, die bisher im Rathaus für Gremiensitzungen wiederholt auf-, um- und abgebaut werden müssen, was mit großem Aufwand in Bezug auf Technik, Plätze, Tische und Strom verbunden ist, einen festen Platz bekommen. Durch die Nutzung eines festen Sitzungssaales in der Lammstraße könnte dieser Aufwand deutlich reduziert werden. Zudem würde die Nutzung des Sitzungssaales in der Lammstraße einfacher gestaltet werden können. Tische mit Anschlüssen und ausreichend Bestuhlung können fest installiert werden. Sitzungen in Plenarbestuhlung, wie es beim Gemeinderat und gemeinderätlichen Gremien der Fall ist können ohne Umbauten durchgeführt werden. Unverzichtbare Endgeräte hätten einen direkten Stromanschluss bzw. Anschluss ans städtische Netz (Intranet und das ratsinterne Informationssystem). Zur Zeit wird mit Powerbanks gearbeitet, die einer weiteren Pflege bedürfen und jeweils mit Anschlüssen kompatibel sein müssen.

Barrierefreier und besserer Bürgerkontakt

Ein fester Sitzungssaal in der Lammstraße würde den Gemeinderat als das Hauptorgan der Stadt besser vermitteln und an einem festen Ort erlebbarer bzw. sichtbarer machen, sowie die Pressestelle und die Abteilung Ratsangelegenheiten an einem Ort zusammenführen. Somit könnte das Haus lokale Anlaufstelle oder Veranstaltungsort für Belange des Gemeinderates werden. Das verbindet Verwaltung mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft. Zusätzlich könnten städtische Beratungsstellen (bspw. StJA, SJB) und Verwaltungsbüros mit Bürgerkontakt in den oberen Stockwerken der Lammstraße 9 untergebracht werden. Zudem wären barrierefreie Zugänge zum ebenerdig tagenden Gemeinderat möglich.

Einzelhandel unrealistisches Alternativszenario

Die Argumentation im Erdgeschoss der Lammstraße einen Einzelhändler unterbringen zu können, sehen wir bei der angespannten Lage des Handels in der Innenstadt als nicht durchführbares Szenario an dieser Lage an. Dem stehen einige gut positionierte, leerstehende Immobilien für Einzelhändlerinnen und Einzelhändler oder Ketten auf der Kaiserstraße und weiteren Innenstadtgebiet gegenüber.

Mit der Umsetzung dieses Antrags würden sowohl finanzielle Einsparungen erzielt als auch die Bürgerbeteiligung in den Prozessen mit dem Gemeinderat und die Verbindung zwischen Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft gefördert werden.

Unterzeichnet:
Jürgen Wenzel
Friedemann Kalmbach
Petra Lorenz